

Verlag Bibliothek der Provinz

Harald Gordon
Lebensländlich

Moment-Aufnahmen

Mit Zeichnungen von
Tone Fink

Harald Gordon
Lebensländlich
Moment-Aufnahmen
mit Zeichnungen von Tone Fink

herausgegeben von Richard Pils

ISBN 978-3-902416-93-3

© Verlag Bibliothek der Provinz

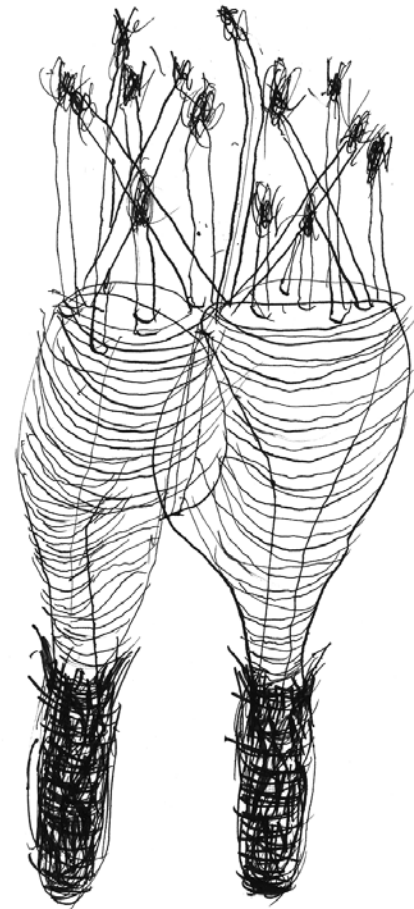
A-3970 WEITRA 02856/3794

www.bibliothekderprovinz.at

INHALT

Landlebig zäh	8
Wie friedlich die Sau	9
Zwei sitzen im Schutz	10
Der Christus da	11
Sei still sagt der Engel	12
Der Spiegel neben dem Spiegel	14
Heimatgefühl soll das sein	15
Geweiht von einem mächtigen Bock	16
Haltet die Alm sauber!	18
So wie du mich anschaust	20
Wer lässt den Alukessel	21
In dem Schattengewirr	22
Der hockt mit	23
Das ist nicht	24
Thonet war hier	25
Sind neue Schweindln	26
Die husten die Rindviecher	27
Das ist die Alma	28
Auf läppische zehntausend	30
Von da oben	31
Die eine große Falte	32
Den Gartenzwerg	33
Ich weiß nicht	34
Das scheppert	35
Drei Lederhosen	37
Dirndl	38
Das rot-weiß Karierte	39
Brettljausn	40
Hat wer ein Zimmer	41

Der Wetterfleck	42
Schau eini!	43
Wenn die Kuh da	45
Wach liegt sie	46
Der erste Bruder bist du	47
Wo kommst du her	48
Man wird dir	49
Wo sind die vielen Steine	50
Ameisenbläuling	52
Ich trink Most	53
Hinter dir geh ich	54
Hoch oben am Hang	55
Komm	56
Wenn ich da jetzt	57
Liegst in der Wiese	59
Du bist Egoist	60
Frag die Ochsen	61
Tote Fliegen	62
Stein an Steine	63
Neununddreißig Ballen	64
Im Flug	66
Stell deine Fragen	67
So ein Ortsbild	68
Also Leute	69
Wenn ich da	70
In der Selch	71
Wennst übers Feld gehst	73
So ein Farbtyp-Berater	74
Da sterben will ich nicht	75
Da im Dorf	76



Landlebig zäh
halb Liebesübung
und halb Leibesummer
wie Land
aus lauter Leut
und Viech
und Zeugs
Natur und manchmal das
was einer dafür hält
wenn er sich dagegen
stemmt im Wind
am Feldrand
und dabei sein Wasser
kaum üben Hosenschlitz
hinausbringt
aber den Kreis schließt
sein Leben lang

Wie friedlich die Sau
auf dem Waschtrog liegt
endlich einmal wird sie gewaschen
Unter den zweihundert
Kilogramm Lebendgewicht
drückt eine Leiter dorthin
wo die Leber sitzt
oder der Oberschenkelknochen
ins Muskelnetz verpackt ist
Sie spürt das alles nicht mehr
sanft und schön
Eine Seele im breitgezogenen Lächeln
Heimatgefühl und kühles
Leitungswasser aus dem Schlauch
Neben ihr zwei gemütliche Herren
der eine fürs Feine
weiß von der Schürze bis zum Hemd
Er lächelt zum Verwechseln ähnlich
Der andere hat etwas Ernsteres im Blick
und den Schlauch in der Hand
Die blaue Montur
kommt auf dem Erinnerungsfoto
nicht richtig zur Geltung
Der Erste
ich seh es erst jetzt
hält das schmal geschliffene Messer
so geschickt dass es nicht auffällt
eine Nebensache mit der
die Hauptsache beginnt
Ein Schnitt etwas erweitert
im willig sich teilenden Fleisch
und der Geruch ist es
der dich dorthin treibt
wo du hingehörst
wenn du dieses Leben nicht erträgst

Zwei sitzen im Schutz
eines Wegkreuzes
das Dach über
dem Christus mit
dem neckischen Hüftschwung
wirft ihnen auch etwas ab
Schatten bis in die Streifen
der wieder marktfähig
gewordenen Turnschuhe
Ah die da!
Vater und Tochter
der markenlose Rucksack dazwischen
fürs Gemeinsame
den Hunger
Die Bank steht an einem
Zaun zwei Meter im Quadrat
spitze Stipfel sichern das Geviert
in dem der Gekreuzigte ackert

Der Christus da
mitten im Hartriegel
der über die Wunden
wächst
aus denen Blut wie Dünger
auf den Boden tropft
Er verzieht sein Gesicht
als wäre noch nicht
alles vorbei
Das Blattwerk stupft ihn
Unter den Achselhöhlen
kitzelt
vom eingewachsenen Klettersporn
und keiner
wie immer
der kratzt
Das halt einer jahrelang aus
hält niemand sein Kreuzleben aus

Sei still sagt der Engel mit dem
Finger an den Lippen
Aber er hält ihn zu seitlich
als hätte er sich
genießend über den Mund gestrichen
und jemand hätte ihn dabei überrascht
So verdreht er zumindest die Augen
oder was dem Künstler eben
gelungen ist
Wenn du genau betrachtetest
ist der Finger etwas zu lang
aber nicht lang genug
um sich an die Stirn zu tippen
nachdenklich oder gar schon
selbstvergessen
Und wenn du noch genauer
weiterforschst
siehst du den Schnitt am Gelenk
den Bruch
Die Stelle an der die Figur
die wohl wievielte Hand
angesetzt bekam
nach unzähligen hölzernen Versuchen
dem Wesen Eindeutigkeit zu geben
Und jetzt brechen die Teile
Unter den Ellbogen treten
die Schnittstellen zutage
und die Waden sind auf einmal
wie nach vorne gerichtet gewesen
Und die Flügel so rot wie Blut
am bleichen Körper

sind doch nur angemacht
Aber wenn du weiter weg stehst
könntest du glauben
der kommt bei der Tür herein
oder durch die Wand
so bröckelig lehnt sie sich an ihn

HARALD GORDON

geboren 1952 in Leoben

Veröffentlichungen:

- 1990 „von mir zu mir und zurück“ (Leykam, Lyrik)
Sammlung von Gedichten aus zehn Jahren
- 1992 „Nach dem Genuß. Schluckweise gelesen“ (Aleкто, Lyrik)
Weingedichte zur Kulturgeschichte des Weinbaus,
zu Abhängigkeit und Genuss
Förderungsstipendium des Landes Steiermark
- 1994 „A. Mork bereitet eine Reise vor“ (Leykam, Roman)
Psychogramm eines Amokläufers, Reiseangst und
Beziehungsnotstand
- 1996 „UL und der Urur-Selbstaustlöser“ (aufgeführt in
Knittelfeld)
Geschichten und Anekdoten über die 1960er Jahre
aus der Sicht künftiger Jugendlicher
- 1997 „Gloninger“ (Aarachne, Roman)
Lehrer-, Erziehungs- und Führungsproblematik
- 2000 Kinder- und Jugendliteraturpreis des Landes Steiermark 2000
für „Schussfeld“ / Anschlag zweier Jugendlicher auf
Schule, Todesstrafe
- 2009 „Schussfeld“ (Kyrene, Roman)

Zahlreiche weitere Veröffentlichungen in Manuskripte, Lichtungen,
politicum, Freibord, Anthologien und im ORF.
Lesungen, Schreibwerkstätte, Literaturpädagogik

TONE FINK

geboren 1944 in Schwarzenberg, Vorarlberg
Studium an der Akademie der bildenden Künste (bei Prof. Weiler
und Melcher) in Wien
Zeichner, Maler, Objektemacher, Performance- und Filmkünstler
Lebt und arbeitet in Wien und Vorarlberg

Verlag Bibliothek der Provinz

Literatur, Kunst und Musikalien